

Werk

Titel: Der Königl. Akademie der Wissenschaften in Paris anatomische, chymische und botan...

Verlag: Korn

Jahr: 1751

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN345189922_0003

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN345189922_0003 | LOG_0127

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Vom Tripper.

Historie.

Der Naturlehre und Arzeneykunst hat man schon längst einen gar strengen Wohlstand im Ausdrucke erlassen; und die Sittenlehre selbst in die Freyheiten, die sie sich nimmt, gewilliget. Der Herr Littre hat vom Tripper gehandelt; nicht von dem einfachen, der zum Glück den Alten allein bekannt war; sondern von dem eiterigen und giftigen, der seit etlichen Jahrhunderten so um sich greift, daß er die verlohrene Zeit nur allzusehr ersetzt. Er sagt, er habe ihn in einer sehr großen Menge todter männlicher Körper gefunden, und in vierzig mit Fleiß untersucht. Bey weiblichen hat er sich diese Mühe nicht gegeben. Denn bey denen machet er nicht eben dieselbe, oder eine so merckliche Unordnung. Nur bey Mannspersonen will man ihn betrachten.

Er wird durch ein gewaltiges und verderbtes saures Wesen verursacht, welches, nachdem es in Bewegung gebracht worden, vom Canal der Harnröhre aufgenommen, und von dar zu einigen Drüsen geführt wird, die ihren Saft in diesen Canal schütten. Diese Drüsen werden davon angefressen und mit Geschwüren besetzt; der Saft in ihnen verderbet, und die angestechte Materie fließt fort. Also findet man in den Körpern der Kranken eine Wunde; und in denen, die übel, oder nur nach einer langen Krankheit geheilet sind, eine Narbe.

Drey Gattungen von Drüsen sind dazu bestimmt, in die Harnröhre Saft zu lassen: Die Saamenbläslein, die Vorsteher, und Cowper's Drüsen, die von ihrem Erfinder den Namen haben. Das sind drey besondere Sitze des giftigen

tigen Trippers. Die Auswurfsanäle der Vorsteher und Saamenbläslein, oder, welches einerley ist, ihre Gänge, die sich in die Harnröhre öffnen, sind einander sehr nahe, und gewissermaßen vermischer. Wenn also eine Gattung von Drüsen angesteckt ist, so muß das Uebel die andere leicht angreifen, und aus einem einfachen Tripper wird ein zusammengesetzter. Allein Cowpers Drüsen öffnen sich in der Harnröhre erst anderthalb Zoll weiter gegen ihr Ende. Daher ist zwischen den beyden ersten Gattungen von Drüsen, und diesen die Mittheilung des Uebels schwerer. Zwar muß, vermöge der Lage, die sie in Ansehung der Harnröhre alle drey haben, dasjenige, was aus den Saamenbläslein oder Vorstehern fließt, über die Mündungen der Cowperischen Drüsen weggehen; dagegen aber sind auch diese Mündungen gegen die Seite des Endes der Harnröhre gewendet; sie richten ihren Saft dahin; und es wäre nicht natürlich, daß ein anderer Saft, der eben diese Richtung hat, gerades Weges zurück kehrete, um in diese Mündungen zu treten.

Weil nun der Saft aus Cowpers Drüsen in der Harnröhre den kürzesten Weg hat, so machet er auch, wenn er verderbet ist, die kleinste Unordnung darinn. Auch sind diese Drüsen klein, und geben wenig. Also ist der daselbst sitzende Tripper unter allen am wenigsten gefährlich, und am leichtesten zu heilen. Er ist aber auch der seltenste; und unter 40 Körpern hat ihn der Herr Littre nur an einem gefunden. Die Ursache ist diese: Die Gänge dieser Drüsen haben etwan einen Weg von einem Zoll zwischen den Cellen, daraus die Seiten der Harnröhre gebildet sind. Zu der Zeit aber, da das Uebel entsteht, drücken diese ungemein aufgebläheten Cellen diese kleinen Gänge von allen Seiten, und verstatten nicht, oder doch nicht leicht, daß der Gift dahin komme.

Der Herr Littre hat nur vom Tripper der Cowperischen Drüsen ausführlich gehandelt, und die andern Gattungen